

Stimmen zum CHEMISCHEN KNEBEL

„Kaum jemand hat sich so intensiv wie Peter Lehmann mit der Wirkung der Neuroleptika auseinandergesetzt. Lehmann deckt mit größter Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit einen unheimlichen Skandal auf. Äußerst nützlich und wichtig sind im Anhang des Buches die Tips zum Absetzen der Neuroleptika. Lehmanns Buch ist ein notwendiges, aber auch ein trauriges Buch, ein Buch, das für Laien und Fachleute zur Pflichtlektüre erklärt werden sollte. Im deutschen Sprachraum, ja sogar weltweit, fehlte ein Buch mit dieser Fülle von verständlich dargestellter Information.“
(Dr. med. Marc Rufer, Zürich)

„Angesichts des riesigen Verwendungsbereichs, in dem 'Neuroleptika', d. h. 'Medikamente gegen Schizophrenie' eingesetzt werden, ist es sehr verwunderlich, daß weltweit ein Mangel an angemessenen Veröffentlichungen über ihre Wirkungsweise und Auswirkungen herrscht... Peter Lehmann, Autor des Buches *Der chemische Knebel*, schafft mit seiner Veröffentlichung ein Gegengewicht, indem er aufdeckt, was Psychiater vor den Betroffenen, ihren Angehörigen sowie der interessierten Öffentlichkeit verbergen.“
(Grauer Panther)

„Nichts für Psychiater mit schwachen Nerven. Hier ist ein Buch geschrieben über Psychopharmaka, geschrieben von einem, der sich wirklich damit auskennt. Er kennt mehr Fachliteratur als die meisten Psychiater, aufstrebende Assistenzärzte an Universitätskliniken eingeschlossen... Peter Lehmann ist mit diesem Buch eine bisher einmalige engagierte Synthese der wissenschaftlichen Literatur über Psychopharmaka gelungen. Sein Engagement, wurzelnd in der Erfahrung am eigenen Leib, ist auf ganz andere Art ernst zu nehmen als jede Menge 'Engagement im wohlverstandenen Interesse der uns anvertrauten psychisch Kranken'. Hoffentlich wird das Buch von vielen meiner offenen und nachdenklichen Kollegen gelesen und darüber gestritten.“
(Dr. med. Carola Burkhardt, Psychiaterin, *Zeitschrift zur Antipsychiatrie*)

„Besonders pikant ist, daß nahezu sämtliche Aussagen des Buches auf eigenen, zum Teil unveröffentlichten Untersuchungen von Psychiatern und Psychopharmaka-Herstellern beruhen.“
(Roland Walther, *Integro*)

„Ich habe nie zuvor bei einem Buch so deutlich gemerkt, daß da Herrschaftswissen enteignet und von einer neuen Souveränität angeeignet worden ist.“
(Dorle Klemm, *Psychologie & Gesellschaftskritik*)

„...ein profundes Nachschlagewerk. Wer sich vor der kritischen Auseinandersetzung mit einem scharfen Kritiker der heutigen Psychiatrie nicht scheut, dem kann ich dieses Buch nur sehr empfehlen.“
(Gerald Schmidt, *Pro Mente Sana Aktuell*)

„Eine umfassende Abrechnung mit der herrschenden Psychiatrie.“
(*Schweizerische Patienten-Zeitung*)

„Das Buch ist ungemein intensiv und zieht Selbst-Verständliches in den Bereich des Be-Denklichen.“
(*Soziale Medizin*)

„In der Tendenz und Radikalität vergleichbar mit den Schriften von Th. Szasz.“
(Uwe-F. Obsen, *EKZ - Informationsdienst der Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken*)

„Peter Lehmann, der aus über 1100 psychiatrischen Forschungsberichten grauenhafte Tatsachen über diese zweifelhafte und umstrittene Wissenschaft zutage förderte, hat es mit seinem erschreckenden, antipsychiatrischen Stil geschafft, die sonst nur in Medizin-Chinesisch artikulierten Vorgänge in gut lesbares Deutsch zu übersetzen und in eine auch für Laien spannende Lektüre zu verwandeln.“
(Eraserhead, *TIP - Berlin-Magazin*)